



ordnung anknüpfen werden an das dem Kapitalismus innewohnende Bestreben, durch Konzentration der Kräfte und Kraftleistungen bei geringem Aufwand an Arbeit mehr und besseres zu leisten. Das Wertchen „nur“ auf der dritten Seite ist überflüssig.

### Tagesgeschichte.

**Militärische Kultur.** Für unseren Kulturzustand bezeichnend ist ein Prozeß, der sich am 6. November vor dem Landgericht Rudolstadt abspielte. Wegen schuldiger Tötung stand der Gendarm Koch unter Anklage. Er hatte in Leichte bei Wallendorf einen Handwerksburschen arreiert, der aber scheinlich um Freilassung bat und alsdann das Weite suchen wollte. Koch schob nach dem Fischen den, der auf 13 Schritte schwer getroffen sich zweimal überlagert zusammenbrach. Der Verwundete, ein einwohner Gießstraßer der Anstalt Blankenhain, Namens Günther Krommer aus Zimmern, starb am nächsten Morgen. Die Revolverkugel hatte den Körper vollständig durchschlagen. Der Gendarm bat von der Schießinstruktion vom Jahre 1881 Gebrauch gemacht und was dadurch geschieht; selbst der Vertreter der Anklagebehörde mußte gewissermaßen die Rolle des Verteidigers übernehmen. Das Resultat war Freisprechung des Gendarmen.

Es ist nicht unerhört, daß eine Instruktion, wie die angeführte, einem Gendarmen Macht über Leben und Tod eines Menschen giebt? Das ist nun der dritte Fall innerhalb kurzer Zeit, daß durchaus harmlose Menschen von Gendarmen schwer verwundet oder getötet werden. Bei Bremerwörde schoß ein Gendarm auf einen fliehenden Handwerksburschen und verwundete ihn so schwer, daß man anfänglich an seinen Aufkommen zweifelte. Von einer Bestrafung des Gendarmen hat man nichts gehört. In Altmörderau erschießt Gendarm Dünnell einen jungen Menschen, der eine Aufseherung begangen haben soll; Gendarm Dünnell wird nicht bestraft, sondern — einer unüberprüften Nachricht zufolge — noch belobt, und seine vorgesetzte Behörde stellt auch noch Strafamt gegen die Zeugen, welche Kritik üben. Und nun der Fall in Schwarzburg Rudolstadt, wo ein armer Freisinniger wie ein wildes Tier erschossen wurde!

Herliche Zustände! Geseitert Lück eröffnete die Aera des Totschweigens; Gendarm Koch hat sie auch in einem Kleinstaat inaugurirt. Wie lange noch soll das dauern?

**Für wen mehr Polizei nötig ist.** In Nürnberg wurde aus Anlaß der letzten Ausstellung eine Anzahl Schulleute eingestellt. Anfangs hieß es, nur für die Dauer der Ausstellung. Jetzt sollen dieselben aber ständig behalten werden. Demgegenüber ist es interessant, den Anspruch eines Polizeibeamten festzustellen, welcher die Erfahrungen wiedergibt, die dieser Beamte während der Ausstellungzeit gemacht hat. Der Beamte sagte: „Die Arbeiter kamen allen politischen Anforderungen sofort nach, in den meisten Fällen, wo politisch eingetrignet werden mußte, handelte es sich um Randies, der „bejeren Klasse“ angehörig.“ Es genügt, festzustellen, daß der Ordnungssinn der Arbeiter von diesem Beamten lobend hervorgehoben wurde.

**Die europäischen Militärfürsten.** Die europäischen Staaten unterhalten gegenwärtig innershalb 3 1/2 Millionen Krieger unter Waffen, und zwar 3 200 000 in den Landheeren, den Rest auf Kriegsschiffen. Nicht einbezogen sind in dieser Ziffer die Landwehren, Nebengewaltmächtigen und ähnliche Verbände. Mehr als 4 1/2 Milliarden Mark beträgt die europäische Jahresausgabe für diese Militärfürsten; dagegen ist der Wert des für Armeezwecke aufgewandenen Materials und der Bauleistungen aller Art auf 30 Milliarden nach einer sehr mäßigen Schätzung veranschlagt. Damit sind indessen die europäischen Militärfürsten noch lange nicht erschöpfend angegeben. Vielmehr müssen die Bünen der Staatsschulden, die doch sicherlich zu zwei Dritteln für Militärzwecke gemacht wurden, noch zu jenen Kosten hinzugezählt werden. Nun beträgt die Gesamtschuldenlast der europäischen Staaten über 121 Milliarden Mark, man müßte also ungefähr 3 1/2 Milliarden Mark alljährlich jenem Gesamtschuldendienst hinzufügen, wenn so viel darüber ausserhalb der Verrechnung von etwa zwei Dritteln jener europäischen Staatsschuldenlast alljährlich. Die Gesamtschulden der europäischen Heere und Flotten belaufen sich demgemäß auf jährlich etwa zehn Milliarden.

**Was ist aus dem internationalen Dynamit-Komplot geworden?** Mit Recht macht sich der Vorwurf über die Komplottkommissionen. Er schreibt: Vier fürchterliche Verbrechen wurden einige Wochen vor der Reise des Jaren nach Paris geschehen. Der fürchterlichste der fürchterlichen, die teuflische „Kummer ein“ mußte, nachdem er den Rest seines Verstandes zu Boulogne in Spirituosen extrahirt hatte, in Freiheit gesetzt worden. Desgleichen seine beiden Helfershelfer, die in Holland verhaftet waren. Nur einer von vierbürtigen Dynamit-Kleber ist noch in den Händen der Behörden; Bell, der in England gefangen wurde. Dieser Bell wird nun seit seiner Verhaftung wie Wache einmal von den Polizeibehörden gebracht, und jedesmal muß die Polizei sagen, daß sie kein Material hat, und sich erst lösen, wenn sie nicht mehr zu tun hat. Die Polizei, aber das Publikum ist dieses frivolen Spieles müde geworden. Und vorige Woche hat die Polizei erklären müssen, daß sei der letzte Aufschub, die Entscheidung werde in der nächsten, also in der gegenwärtigen Woche kommen.

Bis vor wenigen Tagen hat demnach die Polizei noch kein genügendes Material gegen den letzten der vier fürchterlichen Verbrechen.

Und welcher Habau und welche Kellame ist mit diesem internationalen Dynamit-Komplot gemacht worden.

**Die erretzte Wauhschaft** vom „Ziti“ wird am 27. d. M. in Wilhelmshafen eintreffen. Drei Mann sind bereits am 25. Oktober eingetroffen.

**Als Wauhscheiden** bezeichnet das Organ der konserativen Partei in Sachsen, das Vaterland, jetzt die Antisemitent, obwohl gerade die Konservationen in Sachsen das Emporkommen des Antisemitismus begünstigt und gefördert haben. Die Antisemiten sagten heute „Ja“ und morgen „Nein“, je nachdem der große Haufe es befiehlt oder die Wahlkraft es angezeigt erscheinen lasse. Die durch und

durch demagogische nur auf Aufhebung der M.ffen und Erregung von Unruhe beruht, wenn nicht gerade berechnete, so doch hinauslaufende Kampfwiese, müßte jedem über die wahre Natur der Bewegung längt die Augen geöffnet haben. Diese Erkenntnis kommt dem konserватiven Organ recht spät, und die Besuche, die ihnen, nicht wie gehofft den Sozialdemokraten, durch die Antisemiten beigetragen wurde, können sie nimmer gutmachen.

**Eine starke Verfestigung** herrscht in Baiern infolge der Mitteilungen, die jüngst über den Inhalt der Militärstrafprozeßordnung gemacht worden sind. Abgesehen von den Nationalliberalen, die alles für sich halten, was von Berlin kommt, kritisiert man in der Presse die Angaben sehr abfällig. Besonders erbittert ist man darüber, daß das Prinzip der Defensivität dadurch durchbrochen werden soll, daß man zuerst, sofern es sich nicht um Disziplin, um Verstöße gegen die Besondere oder Ausrichtungen der Handhabung handelt.“ Das ist eine entscheidende Verfestigung der in Baiern geltenden Militärstrafprozeßordnung. Jeder Vater füßt, daß dann gerade jene vielfach beklagten und verurteilten Soldatenmissethatungen nicht mehr vor der großen Öffentlichkeit, sondern hinter geschlossenen Thüren verhandelt würden. Gerade das, was für die ganze deutsche Arme erreicht werden soll, wird dann für Baiern, das die Defensivität beifügt, verloren. Dagegen wendet sich alles. Ebenso scharf aber wird auch die Einlegung eines obersten Militärgerichtshofes getadelt, und die Nachricht der Nationalregierung, daß alle deutschen Bundesstaaten der Einführung desselben zugestimmt haben, wird in Baiern für höchst unangenehm angesehen. Besonders die Zentrumpresse betont scharf, daß der Selbstständigkeits, Defensivität und Unabhängigkeit des Militärstrafverfahrens festgehalten werden müsse. Aber die diplomatischen Zentrumschichten in Berlin sind schon weniger stark; sie haben am Radebenen schon so großen Gefallen gefunden, daß auch hier die Gefahr der Preisgabe der genannten Forderungen vorliegt.

**Telephonistinnen gesucht für Japan.** Der Volkszeitung zufolge hält die Oberpostdirektion bei den Telephonistinnen Umfrage, ob nicht eine Anzahl derselben geneigt ist, auf 2 Jahre nach Yokohama in Japan zu gehen, um dort bei der Einführung des Telephonbetriebes thätig zu sein. Den sich Meldenden wird freie Fahrt und ein Jahresgehalt von 3600 M. zugesichert.

### Zeitungsnachrichten.

Das Reichsgerichtsurteil, durch welches das Urteil nach zweiwöchiger Berufung aufgehoben und erstinstanzlich die Angeklagten zu 1 1/2 Jahren in Japan zu gehen, um dort bei der Einführung des Telephonbetriebes thätig zu sein. Den sich Meldenden wird freie Fahrt und ein Jahresgehalt von 3600 M. zugesichert.

**Zeitungsnachrichten.** Das Reichsgerichtsurteil, durch welches das Urteil nach zweiwöchiger Berufung aufgehoben und erstinstanzlich die Angeklagten zu 1 1/2 Jahren in Japan zu gehen, um dort bei der Einführung des Telephonbetriebes thätig zu sein. Den sich Meldenden wird freie Fahrt und ein Jahresgehalt von 3600 M. zugesichert.

— **Eine Kommission zur Berichtigung gegen A.** beizustelligkeit ist vom engeren Ausschuß der deutschen Volkspartei ernannt worden.

— **Tiefer hängen!** In Nr. 260 des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel finden wir folgendes niedliche Inzerat:

Jüngerer Geschäfte auf logisch gesucht. Anfangsgehalt bei freier Kost und Logis im Laufe monatlich 10 M. Angebots unter L. 48797 an die Geschäftsstelle des B. B.

Genau 10 M. pro Monat! In solchen feineswegs vereinzelt bestehenden Annoncen zeigt sich der „stolze, mächtige deutsche Buchhandel“ in seiner ganzen Größe. Das sind dieselben Herren, deren Leipziger Kollegen sich erst kürzlich zum Bau eines Buchgemeinschaftsbau von der Stadt Leipzig den Bauplatz sogleich ließen.

Den Buchhandlungsangestellten aber sollten solche Hungerlöhne endlich einmal die Augen darüber öffnen, wohin sie mit ihrer Harmoniedüsel geraten sind. 10 M. pro Monat sind ein „Salär“, das so mancher Handarbeiter seinem Arbeitgeber hochachtungsvoll die Füße werden würde! Aber wie viele Handlungsangestellte mögen sich nach dieser letzten Stelle die Finger abschreiben, die Füße wunden laufen! Wann endlich wird sich auch die gedrückteste Arbeiterklasse dazu aufrufen, gegen solche menschenunwürdige Zustände energisch front zu machen und sich in kraftvollen Organisationen zusammenzuschließen?

— **Die Einführung von Arbeitsetzeln,** die nach dem Vorgange Düsseldorf in mehreren Städten erfolgt ist, wird nun auch vom Berliner Gewerbegericht den Unternehmern empfohlen. Das Gewerbegericht hat das Formular eines solchen Arbeitsetzels ausgearbeitet, das nachstehend im Druck erscheinen wird. Es wird dann ebenso wie heute die politischen Wohnungs- und Abmeldegesetz in Geschäft zu einem geringen Preis zu haben sein. Probe-Exemplare werden in den einzelnen Kammern des Gewerbegerichts zur Benutzung ausliegen. Der ausgefüllte, mit Unterschriften des Unternehmers und Arbeiters versehene Arbeitsetzel stellt einen rechtsverbindlichen Arbeitsvertrag dar. Das Formular enthält Rubriken für: Dienstauftritt, Lohn, Wohnung, Arbeitszeit, Kündigungsschrift sowie einen Anhang für nachträgliche Aenderungen des Arbeitsvertrages und eine Quittung über die empfangene Altersversicherungskarte mit richtiger Anzahl von Marken, Arbeitsbuch und Zeugnis, das der Arbeiter beim Dienstauftritt unterzeichnet; inbegriffen ist auch die Beschleunigung über richtig empfangenen Lohn event. mit Kostgeld. Es wird durch diese Zettel das vielfach recht oberflächlich geflossene Arbeitsverhältnis im Interesse beider Parteien scharf fixiert, was dazu beitragen wird, daß weniger Klagen als bisher in gewerblichen Streitigkeiten vorkommen. Besonders praktischen Wert erhalten diese Zettel noch dadurch, daß auf ihrer Rückseite die wichtigsten Bestimmungen aus der Reichs-Gewerbeordnung, dem Kranken-Versicherungs-Gesetz, dem Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz, sowie aus dem Dienststatut abgedruckt sind.

### Auf Arbeiterbewegung.

— Ein Aufruf an sämtliche Bauarbeiter und Berufs-gewerkschaften Deutschlands wird vom Genossen Albert Töpfer, Hamburg, Wittenberg 6, erlassen. Der Aufruf macht aufmerksam auf die traurige Lage der Bauarbeiter, die mit veranlaßt wird durch die große Gefahrenhöhe und Interesslosigkeit, die noch unter den Bauarbeitern herrscht, während andere Branchen ihre Organisationen vervollkommen. Um dem Zustande ein Ende zu machen, soll Dienstag, den 16. Februar 1897 in Berlin ein öffentlicher Kongress sämtlicher Bauarbeiter und Berufs-gewerkschaften stattfinden. Das Lokal wird später bekannt gegeben. Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Berichterstattung der Delegierten über die örtlichen Gewerkschaften.
  2. Organisation und Agitation unter den Bauarbeitern Deutschlands.
  3. Die Presse.
  4. Der moderne Bauhandwerk und seine Folgen für die Arbeiter.
  5. Die Arbeiterschutzgesetze.
  6. Anträge aus der Mitte des Kongresses.
- Alle Wünsche betrefend der Tag-sammlung sind an den Genossen Töpfer zu richten. Die Delegierten sind in öffentlicher Vertretung zu wählen, jeder Ort hat das Recht, Delegierte zu entsenden. Welcher Ort die Mittel dazu nicht aufbringen kann, soll dem Delegierten eines anderen Ortes das Mandat übertragen. Mandatsformulare sind von Genossen Töpfer zu beziehen. Der Aufruf erscheint so frühzeitig, damit überall wo kein Fonds vorhanden ist, schon jetzt mit Bildung desselben vorgegangen werden kann.
- Die organisierten Arbeiter werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Berträge der Gewerkschaften Geras nicht mehr im Galtloß „Der tauben Quelle“ befinden, sondern nach dem Galtloß „Zum grünen Baum“, Altenburgerstraße, verlegt worden ist. Bitte erüchten, nur dort zu verkehren.

### Das Gewerkschaftskartell.

### Die Gewerkschaften.

Halle a. S., 13. November 1896.

\* **Die Gewerkschaften,** aber auch die gewerkschaftlich noch nicht organisierten Arbeiter seien aufmerksam gemacht auf die mit vorliegender Nummer beginnenden Artikel über das neue Regulativ für die Thätigkeit des Gewerkschaftskartells. Die Artikel haben den Zweck, in allen Kreisen der Arbeiter Arbeit zu schaffen über die Aufgaben des Kartells und zugleich unnötige Debatten über das Regulativ, über dessen Annahme die am Vortage stattfindende große öffentliche Gewerkschaftsversammlung endgültig zu entscheiden haben wird, in dieser Versammlung zu vermeiden. Willkürlich wird durch diese Artikel auch mancher Leser unseres Blattes, der sich noch nicht gewerkschaftlich organisiert hat, daran erinnert, daß es keine verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist, das zu thun. Die sozialdemokratische Bewegung schreibt mit Rücksicht vorwärts; wer nicht mit in Reich und Glied weitermarschirt, bleibt zurück und holt das Verfallene nur schwer wieder ein. So gut wir uns nicht mehr über die grundlegenden Begriffe des Sozialismus herumzuführen brauchen oder über den Wert des ehernen Lohngesetzes, über die Verdrängung des Kleinbetriebs durch den kapitalistischen Großbetrieb, über die Notwendigkeit einer Klassenpolitik in Klassenstaat und über aberdunkel andere Fragen, die ein für allemal beantwortet und geregelt sind, so sollte auch kein Arbeiter mehr darüber befragt zu werden brauchen, daß er nicht auf der Höhe der proletarischen Bewegung unserer Zeit steht, wenn er sich nicht organisiert hat. Nun, die

### Soziale Uebersicht.

— **„Königlicher Arbeiter“, Ironie.** Die Arbeitsverhältnisse im fgl. sächsischen Arsenal in Dresden wurden dieser Tage in einer stark beludigen Versammlung erörtert. Danach sollen die im Wochenlohn stehenden Metallarbeiter — Familienlöhner — nur 1350 M. pro Woche verdienen, Metallarbeiterinnen 650 — 750 M., trotz sehr gefährlicher Arbeit. Die Versammlung war sehr lebhaft. Dem Referenten Reichard wurde verboten, von künftigen Arbeitern zu sprechen, weil dies nach Ansicht der Polizei Ironie sei. Als Reichard von dem im Arsenal vorgenommenen Maßregelungen sprach, wurde ihm das Wort entzogen, ebenso einem anderen Redner, als dieser erklärte: „Ich war auch einmal künftiger Arbeiter.“ Bei der dritten Wortentziehung wurde die Versammlung aufgelöst.



# Paul Seiler

Tuch-Versandt-Geschäft.

Halle-Saale.

Einzelverkauf für Halle: Neue Promenade 14, vorm. 8-1/1, nachm. 2-6 Uhr. — Sonntags geschlossen.

**Nur letzte Neuheiten!**

**Geschw. Loewendahl**

Spezialhaus  
für Damen-Konfektion, Knaben- und Mädchen-Garderobe

**49 grosse Ulrichstr. 49**  
(Alter Dessauer).

Billige Preise.

Solide Ware.

Jacketts

Umhänge

Bad-Mäntel

Kragen

Mädchen-Mäntel

Mädchen-Jacketts

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots

## Konsum-Verein für Siebichenstein und Umgegend.

Montag den 16. November abends 8 Uhr

### General-Versammlung in der Saalshofbrauerei, Siebichenstein.

- Tagesordnung:**
1. Entgegennahme des Geschäfts-Berichts nebst Gewinn- und Verlust-Konto und Bilanz für 1899/00.
  2. Prüfungs Bericht des Aufsichtsrates.
  3. Beschlussfassung über die Bilanz- und Gewinn-Verteilung.
  4. Erteilung der Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  5. Auswahl des Vorstandes.
  6. Auswahl zweier Aufsichtsratsmitglieder, welche statutenmäßig auscheiden, sowie Wahl von zwei Ersatzmännern.
  7. Geschäftliches und Berichtendes.

Der Geschäftsbericht ist in den Verkaufsstellen in Empfang zu nehmen. Wir eruchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

#### Der Vorstand.

H. Bentzin. R. Kaiser.

**Nur Mitglieder haben Zutritt.**

Frauen, welche nicht direkt Mitglied sind, haben keinen Zutritt.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zu ermitteln wird gesucht der Aufenthalt des 1848 zu Polnow geborenen Schlossers Karl Pufflan.  
Zu vermieten ist der Laden Nr. 6 im Anbau des roten Turmes.  
Die 30 Mark Sines der Bismarckschen Stiftung sind zu vergeben an denjenigen weiblichen Dienstmädchen, der am längsten bei einer Herrschaft gebient hat. Meldungen sind bis 30. November zu bewirken im Sparcassen-gebäude Zimmer Nr. 83.



**Hamburger  
Hut-Bazar.**

Jeder gut  
**2.80 M.**

Untere  
Zehriggasse  
am Markt.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
(Sachliche Zeit.)  
Sonabend d. 14. Nov. abends 8 1/2 Uhr  
**Berammung**  
in Mincks Restaurant Schaastr.  
Tagesordnung u. a. Beschlusfassung  
über den vom Vorstand abgewiesenen  
Antrag betr. Erhöhung der Beiträge.  
Beschiedenes  
Der Vorstand.

**Reine  
Tafel-Margarine**  
per Pfund 40 80 Pf.  
**H. Dobberstein,**  
1 alter Markt 1.

**Gänsepökelfleisch**  
per Pfd. 55 u. d 60 Pf. empfiehlt  
**W. Dudenbostel,**  
Breite u. Laurentiusstr. Ecke.

**ff. gr. Vorkheringe**  
6 Stüd 25 Pf.  
Wiederverkäufer Vorzugspreis.  
**C. Rosenlöcher, Spitze 38.**

**Bestes  
Speckfett**  
mit und ohne Grieben  
per Pfund 45 Pf.  
**Butterhandlung,  
Thalaminstrasse 7.**

**! Noßfleisch !**  
empfehle diese Woche nur als Dreifache.  
Zu schmecken  
**zwei Zohlen,**  
2 und 3/4 Jahr alt deum alles zu  
**August Thurm, Reilstr. 10.**  
Telephon 507.

**Gänsepökelfleisch**  
und  
**ff. Magdeb. Sauerkohl**  
empfeilt  
**Joh. Schwarz,**  
Geißstraße 10.

Hatte meine beiden  
**photographischen Ateliers**  
Halle a. S.  
**gr. Ulrichstr. 54** (früher Kästner)  
zur Ausführung aller photographischen Arbeiten bestens empfohlen.  
Hochachtung  
**Otto Thümmler.**

**Felktat marinierte  
Heringe**  
2 Stüd 15 Pf.  
**C. Rosenlöcher, Spitze 38**

**Lederhandlung**  
**Karl Friedrich Nachfolger**  
gr. Märkerstraße 2.  
Nähe des Postfahrs.  
**Zohl- und Oberleder-  
Auschnitt**  
zu sehr billigen Preisen

**Gänzlicher  
Ausverkauf**  
aller  
**Pelzwaren,  
Hüte u Mützen**  
zu spottbilligen Preisen  
wegen  
**Aufgabe des Geschäftes  
Gebr. Zuber,**  
grosse Ulrichstr. 37.

**Schwarzbrot,**  
sehr groß u. kräftig, 1 u. 2 Sorten,  
empfeilt  
**Otto Hänel,**  
Satz 12 u. Geißstraße 46

**Zahnkitt**  
ist ist augenblicklich jeden Zahnschmerz,  
a Fl. 35 Pf. bei  
**E. Walthers Nachf.**  
Noriggasse 1 und Steinweg 26.

**W. Weissenfels.**  
200 Pferdebusch-Mäntel, Jacketts  
und Gosen sind billig zu verkaufen.  
**W. Kalb,** Hirschgasse 3.

**K. Schmude**  
Seefenerstr. 23, Ecke Wolffstr. am f.  
Hafens- und Saarländebefalon.  
Hedbauer und verschiedene H. Bauer  
billig zu verkaufen  
Albrechtstr. 9.

Sie blicken hier  
**Burgstr. 18 (12a)**  
zur Ausführung aller photographischen Arbeiten bestens empfohlen.  
Hochachtung  
**Otto Thümmler.**

Sonabend  
**Schlachtefest.**  
Fr. Peters,  
Rummenhainstr. 27.

**Jagdwesten,  
Strickjacken,  
Walkjacken,  
Unterjacken,  
Unterhosen,  
Normalhemden,  
Barchenthemden für  
Männer, Frauen, Mäd-  
chen u. Knaben**  
empfehlen in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen  
**Gebr. A. & H. Lösch**  
gr. Ulrichstraße 36.

Empfehlen garantiert reine  
**Cacaos**  
à Pfd. 120, 160, 200, 240 Pf.  
**E. Walthers Nachf.**  
Noriggasse 1 und Steinweg 26.

**Achtung! Achtung!**  
Wo kauft man die  
billigsten Schuhwaren?  
Stets bei  
**Ferd. Kloppe,**  
Schuhgeschäft, fl. III. Ulrichstr. 12.

**Harmonika,**  
Violenen, Zithern,  
in nur best. Qua-  
litäten lauen Sie  
sehr vortheilhaft n. Paulus & Kruse  
Markneukirchen No. 189.  
= Katalog unentgeltlich. =

**Warenhaus  
H. Elkan**

Halle a. S., Leipzigerstr. 89.

**Ausnahme-  
Preise.**

**H**erren-Winter-Ueberzieher  
jezt nur 10, 12, 15 bis 28 Mt.

**H**erren-Anzüge  
jezt nur 9, 10, 12, 16 bis 27 Mt.

**H**erren-Joppen  
jezt nur 5, 6, 7 bis 10 Mt.

**K**naben-Mäntel  
jezt nur 2.75, 3.50, 4 bis 10 Mt.

**D**amen-Winter-Mäntel  
jezt nur 10, 12, 15 bis 24 Mt.

**D**amen-Winterjacketts  
jezt nur 4, 5, 6 bis 12 Mt.

**M**ädchen-Mäntel und Jacketts  
jezt nur 1.75, 2, 3 bis 7 Mt.

**K**leiderstoffe, die auch Grun,  
jezt nur 60, 70, 75 bis 1.25 Mt.

**Größtes Schuhwarenlager am Plage.**  
**Spezialität: Filzschuhe und Pantoffeln.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. A. M. S. S.) Halle a. S. Siegen 1 Beilage.

Präsident Reichstag.

123. Sitzung vom 12. November 1. Uhr.

Bei sehr schwacher Besetzung des Hauses tritt dasselbe in die Plenarberatung der Justiznovelle ein.

Am 8. d. d. Novelle beantragt die Kommission einen Antrag, wonach die Mitglieder der Strafgerichte, sowie die Juristen nur für ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Benzmann (freil. Volksp.) referiert über die Kommissionsverhandlungen. Durch die geistige Annahme des Antrages wird die Gefahr, daß die Rechtsprechung durch eine übermäßige Anzahl von Affektoren beeinträchtigt werde, vermindert worden.

Abg. Günther (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Stroschek (Cent.) fragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

des Ministers des Strafrechts zu unterstellen, heißt die Regierungsvorlage in der Natur...

Der Reichstag hat die Regierungsvorlage durchzubringen. Das Verbrechen des Meineids ist bei den Schwurgerichten außerordentlich häufig aufgetreten.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Zehden (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. v. Buchta (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Schmidt (Natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Bieschel (natl.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

Abg. Beth (freil. Volksp.) befragt den Antrag, daß die Mitglieder der Strafgerichte nicht mehr als ein Jahr ernannt werden können.

gulation es vordröhre, zumal das Kartell weber in Besitz der äußeren Macht noch auch der finanziellen Mittel war, bestimmten Einfluß auf den Verlauf der Streit auszuüben.

So ist es gekommen, daß das Regulatorium gerade nach dieser Richtung hin die weitestgehenden Veränderungen erfahren hat.

Es galt aber auch, dem entwicklungsfähigeren Gewerkschaftsleben entsprechende neue Gesichtspunkte aufzunehmen. Ohne in überflüssige Detailfragen zu verfallen, ist das Kartell bemüht gewesen, dieser Seite seiner Aufgabe gleichfalls gerecht zu werden.

Die wichtigsten Strichen sind durch kurze Bestimmungen der Tätigkeit der Gewerkschaften und des Kartells neue Wirkungsgebiete abgegrenzt worden.

Um allen Genossen ein klares Bild zu geben über die Entwicklung der Regulatorfrage, muß jeder Paragraph zuerst in seiner früheren Fassung angegeben sein, dann mögen die dazu gestellten Anträge erwähnt und schließlich noch kurze Wiedergabe der gestellten Debatte die neuen Fassungen nochmals angegeben werden.

S I lautet bisher:

Die holländischen Gewerkschaften haben die Pflicht, in dem Verein Gewerkschaftsartikel zwei bis drei Delegierte zu entsenden. Es ist dabei gleichgültig, ob für das betreffende Gewerbe ein Zentralorgan existiert.

Die Delegierten dürfen nur in öffentlicher Versammlung der rechtsgültigen Gewerkschaft anwesend sein und haben auch nur in solchen Berichten über die Beschäfte und Maßnahmen des Gewerkschaftsartikel zu erstatten.

Das Bureau der betreffenden öffentlichen Gewerkschaftsvereinsammlung hat den Delegierten ein Mandat auszustellen, durch welches beauftragt wird, daß die Wahl in öffentlicher Gewerkschaftsversammlung geschehen. Erst wenn das Mandat in den Händen des Vorsitzenden des Gewerkschaftsartikel ist, befindet, gelten die Gewählten als Mitglieder des Vereins Gewerkschaftsartikel.

Die hierzu vorliegenden Anträge erstreckten sich auf folgende Forderungen: Dauer der Mandate zwei Jahre statt ein Jahr; Wahl der Delegierten zu einer bestimmten Jahreszeit; Abhängigkeit der Zahl der Delegierten einer Gewerkschaft von der Zahl der in ihr organisierten Branchenangehörigen; Verlangen, daß jeder Delegierte gewerkschaftlich bez. gewerkschaftlich und politisch organisiert sein müsse; Streichung einiger als überflüssig erachteten Bestimmungen.

Dem Wunsch, die Mandate länger als zwei Jahre zu verlängern, ist das Kartell nicht beigetreten. Es ist hierfür eine Notwendigkeit nicht ein; im Gegenteil wurde von mehreren Seiten ausgeprochen, daß die sich zeigende rüftige Vormarschbewegung des gewerkschaftlichen Lebens durch eine solche Bestimmung eher gehemmt als gefördert werden würde.

Gegen die Wahl aller Delegierten zu gleicher Zeit wurde zwar prinzipielle Bedenken nicht laut, doch konnte man sich nicht entschließen, eine solche Bestimmung ins Regulatorium aufzunehmen; es soll vielmehr der natürlichen Entwicklung überlassen bleiben, eine größere Gleichmäßigkeit auch in Bezug auf die Delegiertenwahlen zu schaffen.

Daß die Zahl der Delegierten einer Gewerkschaft abhängig sein soll von der Zahl der organisierten Branchenangehörigen, hat manches für sich, doch ging überwiegend die Meinung dahin, eine solche Einengung entspreche nicht dem gegenwärtigen Stande der gewerkschaftlichen Entwicklung in Halle. Werde es ja längerer Tätigkeit für die Gewerkschaften gelingen, die große Mehrzahl aller Branchenangehörigen zur Organisation heranzuziehen, dann könnte eine Frage nochmals näher getreten werden.

Eine lebhafteste Debatte veranlaßte die Forderung, jeder Delegierte müsse gewerkschaftlich und politisch organisiert sein. Daß jedes Kartellmitglied gewerkschaftlich organisiert sein müsse, wurde als selbstverständlich angesehen und eine dahin zielende Bestimmung nur der Sicherheit und Vollständigkeit halber ins Regulatorium aufgenommen. Anders war es mit dem Verlangen nach politischer Organisation, b. h. auf die Zugehörigkeit zum sozialdemokratischen Verein. Zwar der Einwand, es könne einzelnen Delegierten an der erforderlichen Mittel fehlen, wurde mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen, daß die Vereinsbeiträge jährlich nur 2.40 M. ausmachen und doch recht viele für ihre Zugehörigkeit zu einem Vereinstagereine das Mehrfache dieser Summe zahlen.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Ueber das neue Regulatorium des Gewerkschaftskartells.

Das Gewerkschaftskartell hat in seiner letzten Sitzung sich ein neues Regulatorium für seine Tätigkeit gegeben, das bereits in der Mitteilungsnummer unseres Blattes veröffentlicht worden ist und über dessen Annahme die am nächsten Mittwoch stattfindende große öffentliche Gewerkschaftsversammlung endgültig zu beschließen haben wird.

Um die Debatte über die einzelnen Punkte zu verkürzen, mögen die Erörterungen kurz angegeben sein, von denen sich das Gewerkschaftskartell bei Festsetzung der einzelnen Bestimmungen ableiten lassen.

Als infolge Beitritts vieler neuer Gewerkschaften in den Monaten August und September sich die Notwendigkeit herausstellte, daß das Kartell sich eine größere Zahl für seine Tätigkeit anpassen ließ, erging an alle hiesigen Gewerkschaften die Aufforderung, ihre Wünsche betreffs Veränderung der geltenden Bestimmungen einzurichten. Die meisten Verlangen sind freilich bereits mit drei Ausnahmen als Gewerkschaften nachgekommen. Es wurden insgesamt 44 Änderungsanträge gestellt; zum Teil sollten bestehende Bestimmungen gestrichen, zum Teil erweitert und zum Teil neue Bestimmungen aufgenommen werden. Mehrere Anträge wurden von verschiedenen Gewerkschaften zugleich gestellt; insbesondere zeigte es sich, daß gegen die bisher geltenden Bestimmungen über das Eingreifen des Kartells bei Streiks und Sperrn eine vielfältige Abänderung bestand. Es wurde zwar von allen anerkannt, daß dem Kartell ein regeln Einfluss auf die Streitigkeiten einzuwirken sei, doch gläubte man ihm nicht jüo mittragende Befugnisse beilegen zu sollen, wie das alte Regulatorium es vordröhre.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.

Die Hauptidee der Debatte ist, daß die Gewerkschaften durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung und durch einen größeren Einfluß auf die öffentliche Meinung die Interessen der Arbeiter besser vertreten können.





# Grosse öffentliche Gewerkschafts-Versammlung

Mittwoch den 18. November nachmittags 4 Uhr in „Prinz Karl“.

## Tagesordnung:

1. Vortrag über die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung, ihre Aufgaben und ihre Ausgestaltung. Referent: **J. Timm**, Berlin.
2. Endgiltige Beschlussfassung über das neue Regulativ für die Thätigkeit des Gewerkschaftskartells.
3. Verschiedene gewerkschaftliche Angelegenheiten.

**Eintritt hat jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, auch solche, die noch nicht gewerkschaftlich organisiert sind.**

## Das Gewerkschaftskartell.

Sonnabend den 14. November abends 7/8 Uhr

# Metallarbeiter-Versammlung

im „Händelpark.“

Tagesordnung: 1. Vortrag über die Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung für die Zukunft. Referent: **Robert Krause aus Chemnitz**. 2. Abrechnung vom Preyerfest.

Es wird erlucht, eventuelle Anträge rechtzeitig beim Bureau einzureichen, damit selbige erledigt werden können.

## Bereinigung der deutschen Schmiede.

Sonnabend den 14. November 1896 abends 8 1/2 Uhr findet unsere

# Mitglieder-Versammlung

in **Kaulmanns Saal** statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht eines Jeden, zu erscheinen. Nach der Versammlung Verteilung der Programm- und Sittungs-Bill.

## Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler zc.

Verwaltung Giebichenstein.

Sonntag den 15. November nachmittags 4 Uhr

außerordentliche

# Mitglieder-Versammlung

im Lokale der „Wilhelmshöhe.“

Tagesordnung: Statutenänderung. Wahl eines Delegierten-Vereins. Die Ordnerverwaltung: **F. W. v. Müller**.

## Ortskrankenkasse des Steinsetzergewerks zu Halle a. S.

Sonntag den 15. November nachmittags 4 Uhr im „Händelpark“

# General-Versammlung.

Tagesordnung: Vorstandswahl. Verschiedenes. Der Vorstand.

## Naturheilverein Giebichenstein.

Sonnabend den 14. Nov. abends 8 Uhr im Restaurant „Wilhelmshöhe“

# Mitglieder-Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erlucht... Der Vorstand.

## Gesangverein Lyra, gem. Chor, Halle a. S.

Sonntag den 15. November 1896 abends 8 Uhr findet im Neuen Theater unser

# I. Wintervergnügen

bestehend in **Konzert, Theater und Ball** statt, wozu wir Freunde und Gönner ergeblich einladen. Der Vorstand.

## Gesangver. Viederkreis.

Sonnabend den 14. November im Saale des „Wintergarten“

# I. Stiftungsfest.

Freunde und Gönner ladet dazu freundlichst ein Der Vorstand.

## M. Nebershausen Ncht.

Moritzwinger 1

empfehl

für Herren, Damen und Kinder

Jagdwaffen, Strickjaden, Darchent- und Flanellhemden, Wein-

kleider, Strümpfe, Schanztücher, Schultertragen, wollene

Damenwesten u. i. v.

Große Auswahl in Tücheln und Wertschaftschürzen.

Feiner: wollene Strickgarne sowie sämtliche Artikel zur Schneiderei

in nur besten Qualitäten empfiehlt bei billiger Preisstellung.

Echte Schafwolle für Schweizerkäse.

# Gelegenheitskauf.

- Ein großer Fohlen eleg. Herren-Paletots von 9 M an.
- Ein großer Fohlen eleg. Herren-Anzüge von 10 M an.
- Ein großer Fohlen eleg. Herren-Hosen von 3.50 M an.
- Ein großer Fohlen eleg. Damen- und Knaben-Anzüge zu staunend billigen Preisen.

## Arbeiter-Garderoben

in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.

# Gustav Reinsch, Halle a. S.

Roter Turm.

Marktplatz, gegenüber der Hirschapotheke.

Bitte auf Firma zu achten.

## Spezial-Ausfuhler der Feldschlösschen-Brauerei

**A. G. Gilenburg (früher Baubörse).**

Schweißlekrähe 24.

Bringe meine Spezialitäten in freundliche Erinnerung. Sonnabend und Sonntag fr. Züge, Völkchen und Bierzeitig.

Dienstag: **Großes Schlachtfest.**

Zu regem Besuch ladet ein **Fr. Lehmann.**

## O. Lauschs Restaurant

Brüderstraße 6.

Sonnabend den 14. November 1896

# Schlachtfest.

Es ladet freundlich ein

Siehe erluchten:

## Der wahre Jakob

Nr. 23. - Preis 10 Pf.

## Neue Glühlichter.

Nr. 16. - Preis 10 Pf.

Zu haben in der

**Volksbuchhandlung,**

Volbergasse 1

## Neues vom Büchermarkt:

Geschichte der modernen Gesellschaftsklassen in Deutschland. Von **Kompfner**. Preis geb. 2 M.

Verbindungen und Beschläge des Internationalen Sozialisten- und Gewerkschaftsorganes in London. Preis 20 Pf.

Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie. Kritischer Bericht über die Lage und die nächsten Aufgaben der deutschen Arbeiterbewegung. Von **Barus**. Preis 40 Pf.

Das Arbeiterrecht. Von **Arthur Stadthagen**. Preis geb. in Leinen 3 M., in Leder 3 M. 50 Pf. Auch in 11 Heften à 20 Pf.

Die neue einethische. Versuch der naturgemäßen Lebensweise, der Gesundheitspflege und der armenlosen Heilweise. Von **Dr. W. Blaten**, ehemaliger Leiter der Högskolan in Uppsala. Preis geb. 10 M.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Volbergasse 1.**

## Rest. z. Salzquelle,

Grafeweg 15.

Sonntag:

## Familien-Abend.

Hierzu ladet freundlichst ein

## W. Hemer.

Freitag **Schlachtfest**

G. Krebs, alter Markt 17.

Hotels Restaurant, Steinweg u. Schmiedestraße 1.

Sonnabend **Schlachtfest**

G. Hinder, Bucherstraße 65.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.

Sonnabend **Schlachtfest**

Dr. Worchert, Griebische stein, Auguststraße 9.